

Verlagsgebäude: Verlag, Schriftleitung, Anzeigenverwaltung und Druckerei: ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ...

Bezug u. Anzeigen: Bei Hallischem Erbkuchen ...

Nummer 204

Dienstag, den 1. September 1936

48. Jahrgang.

Waffenstillstand in Sicht?

Englische Vermittlung in Spanien — Für humane Kriegsführung

dnb. London, 1. September.

Wie an maßgebender englischer Stelle verlautet, haben sich bisher 11 Staaten bereit erklärt, Vertreter ...

diesem Befehl nicht gehorchen, dann müßten sie automatisch ihre Eigenmacht als französische Staatsangehörige verlieren.

Der Marsch scheint die Offensive der Marokkotruppen des General Franco ...

Die deutsche Botschaft verlegt

Madrid Regierung verweigert ausreichenden Schutz

dnb. Berlin, 1. September.

Amlich wird mitgeteilt: Nachdem die Angehörigen der deutschen Kolonie in Madrid, deren Sicherheit durch die Entwicklung der dortigen Zustände ...

nach der organisierten Seite, nach ihrer Bewaffnung nach wie vor die roten Milizionäre als ...

In einem Zeitungsartikel schreibt der 'Daily Telegraph', daß es sich ansehend um zwei parallele Schritte handelte, die gleichzeitig in ...

Bei Ausbruch des Bürgerkrieges befand sich die deutsche Botschaft wie die übrigen diplomatischen Vertretungen, einem alten Strand entsprechend, in San Sebastian.

So erliefte die Verlegung der deutschen Botschaft nach Madrid. Es ist übrigens nicht der erste Fall.

Die Räumung von Iran

Drahtung unserer Korrespondenten

ck. Paris, 1. September.

Die Räumung der beiden iranischen Grenzstädte Iran und Heratania hat die vorläufige Nacht und den ganzen folgenden Tag über angehalten.

Neutralität mit Löchern

Die Waffenlieferungen aus Frankreich gehen ungehindert weiter

Von unserer Berliner Schriftleitung

b. Berlin, 1. September.

Die Waffenlieferungen aus Frankreich für die roten Truppen in spanischer Bürgerkrieg gehen ununterbrochen weiter.

für die rote Partei Spaniens wegen der unmittelbaren Notlage, besonders nachdrücklich und wirksam sind, sich über die Verpflichtungen des Embargo hinwegsetzen.

Am übrigen Teil der Tag in Kampfplätzen von Iran und San Sebastian ruhig verlaufen.

So wird durch das französische Verhalten schon an sich ein sehr bezeichnendes, ja ein höchst bedenkliches Bild gezeichnet.

Ein merkwürdiges Verfahren

ck. Paris, 1. September.

Der Hauptfunktionsleiter der 'Action Française' ist gestern vom Pariser Untersuchungsrichter wegen Verbreitung von Volksunruhen in ...

Japanische Sorgen

Halle, 1. September.

Die Söhne Japans, die in Berlin mit beispiellosem Eifer um den olympischen Lorbeer gerungen haben und nun wieder auf dem Wege nach Hause sind, werden ihr Heimatland von Problemen und Sorgen erfüllt finden, die sich in ihrer Abwesenheit gewiß nicht vermindert, wahrscheinlich sogar vermehrt haben.

Als kürzlich in englischen und japanischen Zeitungen eine Debatte über die Möglichkeit und Möglichkeit einer Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses anfiel, konnte man sich erkennen, daß der Bündnis nach einer Erneuerung kein Japanern derzeit härter ist als bei den Engländern.

Die japanische Exportoffensive, die für die alten Industrieländer seitwärtig bedrohliche Formen annehmen lassen, ist also zum Stehen gekommen.

Der Hauptfunktionsleiter der 'Action Française' ist gestern vom Pariser Untersuchungsrichter wegen Verbreitung von Volksunruhen in ...

Die japanische Exportoffensive, die für die alten Industrieländer seitwärtig bedrohliche Formen annehmen lassen, ist also zum Stehen gekommen.

Der Hauptfunktionsleiter der 'Action Française' ist gestern vom Pariser Untersuchungsrichter wegen Verbreitung von Volksunruhen in ...

Der außerordentliche Dienstreue

Wer mehr, handelt pflichtgemäß!

Eine bemerkenswerte Neuerung für die Verwaltung...

Die grundsätzliche neueartige Verfügung geht davon aus...

Überbürgermeister Dr. Dr. Weidemann regelt dann in einem...

Überbürgermeister Dr. Dr. Weidemann empfiehlt in der...

NSB-Kinder kommen zurück

Die Kreisamtsleitung der NSB teilt mit: Die am 21. Juli nach dem...

„Schmutzverfälschte Bremen.“

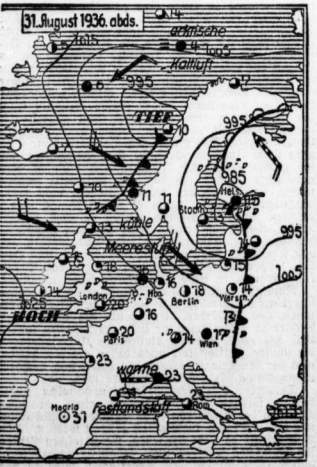
Wie uns mitteilt wird, heißt das eine der beiden Schulmädchen...

Wetterdienst des STN

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hasenburger Beobachtung...

Wasserspiegel des Meeres

Der Wasserstand eines trübigen Tiefs brachte uns am Montag...



Zusammenfassung zur Wetterkarte: Die Karte zeigt die Wetterverhältnisse...

Blumengrüße der Kleingärtner

Der Erfolg des Blumen- und Herbstfestes 1936

Kun haben sie da, die bunten Gaben, die die hallischen Kleingärtner...

Kleingärtner sich an dem Blumengarten beteiligten, hat es...

Überregierungsrat Frahnert i. R.

Mit dem heutigen Tage tritt der Leiter des Verordnungsamtes...

Bekanntlich hat sich Überregierungsrat Frahnert schon in Friedenszeiten...

Seiner letzte der unglückliche Ausbruch des Krieges aus diesem...

* Benzin verurteilt die meisten Gasanstaltsbrände! Nach den...

* Bei Neubausen Verbundungsmaßnahmen berücksichtigen. In einem...

Freizeit am Wochenende

Vom Standpunkt der Volksgesundheit und des Schutzes der...

Nachrichtentrupp des NSKK auf großer Fahrt

In monatelanger Arbeit hat sich der Nachrichtentrupp des NSKK...

Wohn- u. Siedler

In letzter Zeit gelangen an den Verbindungsführer der Deutschen...

Rirchenmusikalische Tagungen

Der Landesverband der evangelischen Kirchengemeinden...

Mitteldeutschland

Restaurant wird Erholungsstätte: Die beiden Restaurants...

Großer Zapfenfest in Gersfeld

Gersfeld. Am Donnerstag, dem 3. September, feierte die...

Wieder einmal: Spiel mit Streichhölzern

Gersfeld. Die Berichte, gingen wieder Tage der Streichhölzer...

Mit dem Wafa-Ordnung ausgeführt

Weißenfels. Der Schöpfer des Dramas im Schilde bei...

Zum 32. mal vor Gericht

Weißenfels. Vor dem Amtsgericht hatte sich bereits 32mal...

Wimmelburg. (Gauhaushaltsplan)

Wimmelburg. (Gauhaushaltsplan) Der Haushaltsplan für...

Reinigen (Delme). (Diebe gefasst)

Reinigen (Delme). (Diebe gefasst) Der 19-jährige...

Kurze Nachrichten

Reizen. Gente, Dienstag, vollendete der Altkleriker Ernst...

Wasserspiegel

Table with water level data for various locations including Kamm, Lau, and others.

Opfer der Landwirtschaft

Unter den Häusern des Gelpans (Hr. Rudolph). Auf nun nicht mehr zu erlösende Weise geriet der Landarbeiter Willi Berner...

Tobakbau zum Heuboden

Unleben (Hr. Zangerhausen). Die auf dem Rittergut von Hloßheim beschäftigte Weidmayer Bauer...

Vater und Sohn abgestürzt

Stettin (Hr. Zangerhausen). Der Bauer G. brach beim Mähen der letzten Getreideerde...

Die NSB.-Arbeit im Gau

Ziel der NSB. ist die Betreuung und Stärkung der lebensfähigen und lebensfähigen Teile des Volkes...

Am Anfang an die in den letzten Tagen in dem Gau eine halbtägige Besichtigung der NSB. Arbeitsgemeinschaft...

Der Gau, der nun seit 50 Jahren die Aufgabe verfolgt, für den Gau zu werden und ihn für die Wanderer zu erschließen...

Geschenke in Höhe von 1000 RM

und keinen Pfennig Geld in der Tasche - Drei Jahre Zuchthaus für einen Betrüger

Zwar behauptet der 36jährige Herr. Grunwald als Wuppertaler keinen Pfennig, was ihn aber nicht hindert, überall u. a. auch in Düsseldorf...

Wald nach diesem Vorfalle erlösen in einer Wuppertaler Zeitung ein Inserat, in dem eine Frau eine Teilhaberschaft...

50 Jahr-Feier des Harzklubs

Die Naturschönheit muß dem schaffenden Volksgenossen zugänglich gemacht werden

Der Harzklub, der nun seit 50 Jahren die Aufgabe verfolgt, für den Harz zu werden und ihn für die Wanderer zu erschließen...

Durch die Frühjahrsversammlung des Harzklubs wurden über 1000 neue Mitglieder gewonnen...

Unter der Dorfblinde in Bemmungen

Erster Gemeinschaftsabend im Schmudorf des Gau Halle-Merseburg

Sonntagsabend über der Goldenen Aue. Im Schmudorf der Dorferbehergung...

Bemerkenswert ist die Teilnahme der Dorfblinden an dem ersten Gemeinschaftsabend...

Denkmalsweihe in Eilenburg

Eilenburg. Die ehemaligen Angehörigen der Infanterieregiment 360 und 361...

Ehepaar bei Autounfall getötet

Magdeburg. Gestern abend gegen 10 Uhr kam es in der Gegend zu einem schweren Verkehrsunfall...

Kraftwagenunfälle auf der Landstraße

Walsen. An einer Straßengegend hatte der Steuermann eines Personenkraftwagens...

Großfeuer in einem Sägewerk

Bersberg (Harz). Im Sägewerk der Firma Fritz Goman AG. brach ein Feuer aus...

Gesunkener Kahn gehoben

Goswig (Mühl). Der Anhaltischen Wasserbauverwaltung ist es gelungen...

Fensterleder Gummi-Bieder

Der entstandene Schaden ist sehr groß. Versucht wird die Arbeit im Wert vorläufig nur in geringem Umfang weitergeführt werden können.

Unter der Dorfblinde in Bemmungen

Erster Gemeinschaftsabend im Schmudorf des Gau Halle-Merseburg

Sonntagsabend über der Goldenen Aue. Im Schmudorf der Dorferbehergung...

Bemerkenswert ist die Teilnahme der Dorfblinden an dem ersten Gemeinschaftsabend...

Unter der Dorfblinde in Bemmungen

Erster Gemeinschaftsabend im Schmudorf des Gau Halle-Merseburg

Sonntagsabend über der Goldenen Aue. Im Schmudorf der Dorferbehergung...

Bemerkenswert ist die Teilnahme der Dorfblinden an dem ersten Gemeinschaftsabend...

Speisezimmer advertisement with contact information and prices.

Advertisement for 'Möbel-Myzok' and 'Bettstelle u. Matratze'.

Advertisement for 'Wöhle' featuring a cartoon character and various products.

Advertisement for 'Angebot!' featuring various household items and prices.

Advertisement for 'Geldmarkt' and 'Schreibgerät'.

Advertisement for 'Verkaufe' and 'Motorrad'.

Advertisement for 'Er studiert Kleinzanzeigen' and 'Spezialimmobilien'.

Advertisement for 'Ob Rundfunk, Fahrrad, Nähmaschinen' and 'Prophete'.

Ein Stern wahrte sein Geheimnis

Die spröde „Venus“ am Himmelzelt — Neue Aufnahmen des Gestirns mit Farbfiltern

Als vor mehr als 300 Jahren Galilei zum ersten Male die Venus im Fernrohr gesehen und ihre Waben entdeckte, pflegte man an jede Verbesserung der optischen Hilfsmittel die Hoffnung zu knüpfen, doch fortgesetzte Beobachtungen die physikalischen Verhältnisse dieses Planeten mehr und mehr aufzuklären würden. Diese Hoffnung hat sich nur in geringem Maße erfüllt; mehr als das andere Weltkörper ist die Venus ein sehr sprödes Objekt geblieben.

Die verschleierte Venus

Der Saie kann es freilich nicht recht begreifen, daß ein so naher Himmelskörper, dessen wechselnde Form uns schon ein mögliches Fernrohr zu zeigen imstande ist, den mit Heliostromen ausgerüsteten Sternwarten Schmeierzeiten bereiten könne. Aber gerade die Schwierigkeit, die den Sternentwurf erkräftigt, führt die Beobachtungen des Planeten, die auf Einzelheiten und ihre Veränderungen ausgeht.

Wollständig einzig ist man sich darüber, daß eine sehr dicke und das empfangene Sonnenlicht stark ausdehnende Atmosphäre den Grund für unsere mangelhaften Kenntnisse über die Venus bildet. Im vorigen Jahrhundert hat man sich viel Mühe gegeben, auf der Venusoberfläche dunklere und hellere Teile zu entdecken. Sie sollten in ihrer Bewegung Ähnlichkeit mit den Wolkenmassen der Erde, in welcher Zeit sich dieser Planet um seine Achse dreht. Sehr viele Zeichnungen hat man angefertigt, die Streifen und Flecken auf der Venus darstellten, die

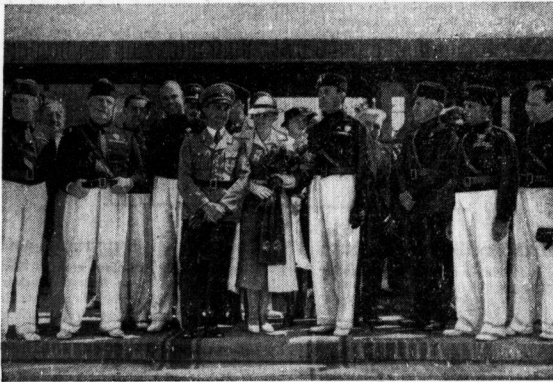
es sich nach ihren Beobachtungen um 30 bis 40 Tage handeln müßte. Jedenfalls rückt man beizugehen mehr und mehr von der Meinung Schiaporellis ab, nach welcher die Venus keine frei umhüllende, sondern sonnenförmig verankert ist. Was wir oben über die schnelle Veränderung der Wolkengestaltung sagten, ist ja auch nicht recht vereinbar mit einer unvoränderlichen Stellung der Venus zur Sonne.

Das Rätsel der Wolkengestaltung

Für die Beurteilung der klimatischen Verhältnisse auf unserem Nachbarplaneten ist aber die Wolkengestaltung von großer Bedeutung. Dabei handelt es sich nicht etwa um ihre Dauer, die den Wechsel von Tag und Nacht bedingt, sondern auch um die Stellung der Achse zur Bahnebene. Nun haben gewisse Photographien ein wahrscheinlich gemacht, daß die Achse nicht frei um die Ebene kreist, sondern annähernd in sie hineinfällt. Daraus würde für jeden Ort der Oberfläche eine sehr starke Ausprägung der Wärmehinterstöße in den verschiedenen Jahreszeiten folgen.

Es ist noch nicht lange her, daß man ziemlich allgemein die Venus als einen Planeten im Jugendzustand ansah und sie als eine jüngere Schwester unserer Erde hinstellte. Etwas glaubte man, daß ihr organisches Leben dem der Erde im Kohlenstoffalter gleichen müßte; unter dem dichten Wolkenschirm könne ein üppiges Pflanzenleben gedeihen, und das lumpige Gelände überbewegte Tiere gleich unseren ausgestorbenen Saurierarten.

Dr. Goebbels in Venedig



Reichminister Dr. Goebbels (Mitte) bei seiner Ankunft auf dem Flughafen von Venedig, neben seinem Gattin.

Ankunft auf dem Flughafen von Venedig, neben seinem Gattin. (Presse-Bild-Zentrale, M.)

man im Fernrohr gesehen haben wollte. Doch schon damals waren die meisten Planeten, die die Schmeierzeiten kennen, recht heftig und warnten vor verlässlichen Folgerungen.

Eisstrahlende oder Staub aus Abendglüh?

Seit einiger Zeit hat man bei der Planetenentdeckung die Photographie zu Hilfe genommen; man hat sie freilich von den Zeichnungen des menschlichen Auges. Aber die Erfolge, die man bei anderen Großplaneten damit hatte, sind bei der Venus nicht ausbleiben. Erst als man den Apparat mit Filtern versehen und so die Photographie in verschiedenen Farben vornahm, haben sich einige interessante Ergebnisse ergeben. Namentlich hat man die großen Instrumente der Mount-Wilson-Sternwarte in U.S.A. für diesen Zweck mobil gemacht. Ihre Aufnahmen zeigen bei rotem und gelbem Licht gar keine bei ultraviolettem Licht fast ausserordentlich scharfe Erscheinung.

Das Ergebnis dieser neuen Beobachtungsarbeiten hat man dahin abgeleitet, daß die Atmosphäre der Venus aus zwei Schichten besteht; die innere ist gleichmäßig dicht, die äußere aber enthält Wolken, die unter Cirruswolken ähnlich sind und häufig ihren Ursprung im westlichen Teil der Venus bilden. Die dichteste Schicht, die sich in ultraviolettem Licht auf die dicke Schicht, die sich in ultraviolettem Licht auf die dicke Stelle markiert. Bei den erwähnten Cirruswolken der Venus muß man annehmen, daß sie entweder aus Eisstrahlen bestehen, oder daß es sich um Staub handelt, der durch Winde emporgewirbelt wird. In jedem Falle zeigen die photographischen Aufnahmen ein von Tag zu Tag so stark wechselndes Aussehen der Venusfläche, daß die meteorologischen Vorgänge dort viel lebhafter sein müssen als auf unserer Erde.

Es mag befremdlich klingen, auf der sonnennahen Venus Eiswolken anzunehmen. Man bedenke aber, daß es sich dabei um hohe atmosphärische Schichten handelt. Neben doch Strahlungsmessungen ergeben, daß die Temperatur dieser Schichten, von denen das durchgehende Sonnenlicht zu uns kommt, 23 Grad Ralte beträgt.

Dreißig ist die Venus?

Die immer noch offene Frage, in welcher Zeit die Venus eine Umlaufbahn vollführt, ist jedoch auch durch die Photographien nicht zu einer endgültigen Entscheidung gebracht worden. Im Anfang dieses Jahrhunderts haben sich zwei Ansichten hart gegenüber. Nach der einen sollte der Nachbarplanet, in dieser Hinsicht der Erde ähnlich, den Wechsel von Tag und Nacht in 28 bis 24 Stunden vollziehen. Die andere Ansicht stützte sich auf die Annahme des italienischen Planetenforschers Schiaporellis, der aus seinen Beobachtungen die Folgerungen gezogen hatte, daß ebenso wie beim Merkur auch bei der Venus die Dauer der Rotation gleich der ihres Umlaufes um die Sonne, also gleich 225 Tagen sei. Danach müßte die Venus der Sonne immer dieselbe Seite aufwenden, wie das der Mond in bezug auf die Erde tut.

Neuere Beobachtungen haben nun bestätigt, daß die Venus eine Umlaufbahn vollführt, die dem Merkur ähnlich ist, nämlich in 225 Tagen um die Sonne. Diese Beobachtungen sind ein weiterer Beweis für die Ähnlichkeit der Venus mit dem Merkur auf diesem Gebiet bei bekanntgegeben, daß

Sauerstoff nicht vorhanden

Die erste Vorrichtung ist in den letzten Jahren von vielen Planetenforschern ziemlich hart abgerufen. Sie betraf, daß man zunächst über die Umkehrungsgänge wie auch über die Vage der Drehungsachse gezielte Kenntnisse haben müßte, ehe man sich klare Vorstellungen über das Klima und die Lebensvorgänge an ihrer Oberfläche bilden konnte. Namentlich wissen wir auch noch zu wenig über den ganzen Aufbau ihrer Atmosphäre. In ihren oberen Schichten ist, wie die Spektralanalyse des zurückgeworfenen Lichtes zeigt, viel Kohlenstoff zu finden. Dagegen hat man bisher vergebens nach Spuren des lebenswichtigen Sauerstoffs gesucht, der nach seinem spezifischen Gewicht über der Kohlenstoffschwefel müßte. Besonders aber müssen wir nicht darüber, welches Gas in der unteren Atmosphäre vorherrscht und etwaigen Organismen des Lebens zur Atmung dienen kann.

Wie also zur Zeit die Verhältnisse liegen, haben wir kein Recht, Venus und Erde für Gleichwertigkeiten zu erklären. Vielmehr scheint die Entwicklung der Vorrichtung auch bezüglich der Venus dahin zu gehen, daß jeder Planet als ein Individuum betrachtet werden muß und die Mannigfaltigkeit der Natur sich auch auf diesem Gebiete erweitert. W. L.



Der erste Tag im Kleinen Grenzverkehr

Am ersten Sonntag nach der Aufhebung der Ausreise-Mark-Sperre für die deutschen Reisenden Oesterreich zeigte der Reiseverkehr zwischen beiden Ländern ein außerordentlich lebhaftes Bild. Die Straßen und Plätze in Kufstein (Oesterreich) waren an diesem Tage fast ausschließlich von Reichsdeutschen bevölkert. (Weltbild)

Rüchengeheimnisse vor 3000 Jahren

Mit Mikrostofy und Reagenzglas auf den Spuren der Ahnen

Durch den bekannten Deutscherforcher Felix Gowenlock wurde zwischen Wollensdorf und Schönbrunn bei Wien eine neue altertümliche Zeichnung aus der Bronzezeit aufgedeckt, die wertvolle Einblicke in die Lebensweise unserer Vorfahren gestattet.

Manufakturgeschäft der Wollensdorfer

Während auf dem hiesigen Altmarkt Schönbrunn die Ernte in vollen Gängen ist, werden auf einem benachbarten Grundstück lange Gräben gezogen und Erdhäuser aufgeworfen. Randem die oberste Deckung des Ackerbodens entfernt ist, gräbt man zum Vörder, durch die man auf die Verdickungen und Uraltatmosphäre unserer Vorfahren folgt. Mit Tauchmessern und Spaten werden sorgsam Schichten um Schichten abgehoben und die Fundamente und sonstigen Hebräischalter altertümlicher Hauskultur unregelmäßig dem Chemiker übergeben. Gerade die an den Gefäßfragmenten haftenden Speisereste und sonstiger „Schmutz“ verraten nämlich dem Nachmann das meiste über die Lebensweise unserer Vorfahren. Erst seit einigen Jahren bedient sich die Vorforschung in hiesiger Gegend zum Zweck der Hilfe der Naturwissenschaften, die auf chemischen und mikroskopischen Wege das zu ergründen versuchen, was die gewöhnlichen Altertumskunde, Waffen, Schmuckstücke, Edelsteine und Werkzeuge verschweigen. In größerem Umfange wurde dieses neue Verfahren erstmals bei der von Professor Reinerich in Südwestdeutschland durchgeführten Moorgrabungen angewandt. Es hat sich auch bei den Funden von Schönbrunn wieder bewährt, wo gleichfalls der Chemiker dem „Schatzgräber“ auf dem Hüfte folgte.

Zeitbestimmung durch Blütenstaub

Ein großes Verdienst um die Entwicklung der neuen Forschungsarbeiten hat sich der Professor Dr. von Siedler erworben. Er bedient sich besonders der sogenannten Pollenanalyse. Man vermag mit ihrer Hilfe durch mikroskopische Untersuchungen der hauptsächlich in Weizen, jedoch auch in anderen Getreidearten vorkommenden Blütenstaubkörner die Zeit des jeweiligen Anbaues und des Waldbestandes in vorgeschichtlicher Zeit genau festzustellen. Darüber

hinaus gefaßten die sogenannten Pollenbiogramme sogar in vielen Fällen die auf andere Weise nicht unmögliche Zeitbestimmung von Eisenfunden. Wie die Ziffernfolgen und „Rückwärtszahlen“ von Schönbrunn verraten auch Moorleichen und Seltene von ihrer Vergangenheit, wenn man sie mit Mikrostofy und Reagenzglas überprüft. Ein besonders schönes Exemplar einer altertümlichen Moorleiche, deren lange Spitze noch wunderbar erhalten ist, findet man in der Münchener Anatomie. Man kann daran sogar noch die Ziffernmethoden unserer Vorfahren hindern.

Spezialität: Früher Spargel!

Nach den neuesten Untersuchungsresultaten der Vorforschung scheinen die alten Germanen weder Pfeffer der West- und Ostindien gemessen zu sein. Wahrscheinlich schon in der Gegend zwischen Grabsäuren als Nahrungspflanzen betrachtet. In einer Höhle bei Vordres wurden nämlich in Knochen eingeschaltete Grabsäuren gefunden, deren Alter auf nicht weniger als 2000 Jahre geschätzt wird. Nach der Zeit der Wollensdorfer aber um das Jahr 4000 v. Chr. sind uns sogar Wollensdorfer von Weizen und Roggenfächeren auf Longfischen erhalten geblieben. In der jüngeren Steinzeit waren bereits nicht weniger als 14 Getreidearten bekannt. Man verstand daraus schon Brot in verschiedenen Formen zu bereiten, wobei jedoch die Spelten stets mitgehoben wurden. Namentlich wurden auch Getreide, Weizen, Gerste oder isländisches Weizen das Weizen beigemengt, um in Notzeiten den etwas besseren Hartbacker leicht angedrehten Weizenbrot zu ersetzen. Wie aus den Untersuchungen hervorgeht, kannten die alten Germanen auch schon früh die Verarbeitungsmöglichkeiten der Milch zu Butter und Käse. Dübner bietet man in einer Schmelzschüssel gelbes Fett, während an dem unteren Rand des Gefäßes ein weißer, körniger Niederschlag zu sehen ist. Dieser Niederschlag besteht aus Butterfett, das sich beim Erhitzen abgetrennt hat. Die Untersuchung zeigt, daß die alten Germanen auch schon früh die Verarbeitungsmöglichkeiten der Milch zu Butter und Käse. Dübner bietet man in einer Schmelzschüssel gelbes Fett, während an dem unteren Rand des Gefäßes ein weißer, körniger Niederschlag zu sehen ist. Dieser Niederschlag besteht aus Butterfett, das sich beim Erhitzen abgetrennt hat. Die Untersuchung zeigt, daß die alten Germanen auch schon früh die Verarbeitungsmöglichkeiten der Milch zu Butter und Käse.

Der Wintertag in Mainz



Den Höhepunkt des ersten Wintertages des Rhein-Main-Gebietes bildete der Festzug in Mainz, der sich, ähnlich wie der Rosenmontagszug, jedoch in größerem Umfange, durch ganz Mainz bewegte. (Weltbild, M.)

Seite und Zabel — Keine Erzeugnisse der Reueit

Auch die Gegend von Schönbrunn, die schon damals sich durch sonnige, vor den Unilden der Winterzeit schützende Lage auszeichnete, hat vor dreitausend Jahren ein kulturell hochstehendes Bauernvolk bewohnt. Die Wollensdorfer und Schönbrunner verraten dort heute noch den ganzen „Speisestoff“ unserer Vorfahren. Wie schon aus früheren Funden hervorgeht, kannten die alten Germanen auch Wein, vor allem Apfel, Birnen und Pfämen; sie genossen mit Vorliebe Hirsebrötchen mit Pfämenmehl, wozu ihre Speisen mit Rindfleisch und Weizen (siehe Seite 2) anzuwenden. Die Wollensdorfer und Schönbrunner verraten dort heute noch den ganzen „Speisestoff“ unserer Vorfahren. Wie schon aus früheren Funden hervorgeht, kannten die alten Germanen auch Wein, vor allem Apfel, Birnen und Pfämen; sie genossen mit Vorliebe Hirsebrötchen mit Pfämenmehl, wozu ihre Speisen mit Rindfleisch und Weizen (siehe Seite 2) anzuwenden. Die Wollensdorfer und Schönbrunner verraten dort heute noch den ganzen „Speisestoff“ unserer Vorfahren. Wie schon aus früheren Funden hervorgeht, kannten die alten Germanen auch Wein, vor allem Apfel, Birnen und Pfämen; sie genossen mit Vorliebe Hirsebrötchen mit Pfämenmehl, wozu ihre Speisen mit Rindfleisch und Weizen (siehe Seite 2) anzuwenden.

